

Mit Paddeln gegen den Wind

400 Teilnehmer legen bei Tidenrallye am Sonnabend Strecke zwischen Großensiel und Bremen zurück

Von Lennart Edel

GROSSENSIEL. Die 400 Paddler und Ruderer mussten sich am Sonnabend mächtig ins Zeug legen: bis Berne machte Gegenwind den Teilnehmern der Tidenrallye zu schaffen. Doch nur 25 Wassersportler sind zwischen dem Sportboothafen Großensiel und den Zielen in Bremen auf der Strecke geblieben.

„Vom Wetter her waren es keine Idealbedingungen. Der Wind kam direkt von vorne“, berichtet Tim Gerdes, Sprecher des Wassersportvereins Nordenham (WSV). Gleichzeitig drückte das auflaufende Wasser dagegen. Dadurch bildeten sich zusätzlich Wellen. Mit der Tidenrallye sind die Veranstalter vom WSV und dem Landes-Kanu-Verband Bremen allerdings sehr zufrieden. „Alles ist völlig reibungslos abgelaufen“, unterstreicht Tim Gerdes.

Um 10 Uhr fiel der Startschuss für die 400 Teilnehmer. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Bürgermeister Carsten Seyfarth. Als Schirmherr fungierte Wilfried Fugel, Vorsitzender des Kreissportbundes Wesermarsch. Die Stadt Nordenham trat als Sponsor der Veranstaltung auf.

» Die Tidenrallye hat eine unheimliche Anziehungskraft. Fahrten in Tidengewässern sind für viele nicht alltäglich. «

Norbert Köhler, Präsident des Landes-Kanu-Verbandes Bremen

Drei Ziele konnten angesteuert werden: der Bremer Stadtteil Rönnebeck nach 33 Kilometern (Silberziel), die Abzweigung zur Lesum nach 44 Kilometern (Goldziel) und das Weserstadion nach 59 Kilometern (Platinziel). Am Silberziel beendeten 70 Teilnehmer ihre Fahrt, am Goldziel 270 und am Platinziel 35.

Mit einer Zeit von gut vier Stunden erreichte der mehrfache Europameister im Kanumara-

thon, Thomas Kittner, als Schnellster gegen 14 Uhr das Goldziel. Die schnellsten Teilnehmer erreichten gegen 15.30 Uhr das Platinziel. Zeit hatten die Rallye-Teilnehmer bis zum Ende der Tide gegen 17 Uhr.

25 Teilnehmer brachen vorzeitig ab. Das hing laut Tim Gerdes mit den erschwerten Bedingungen zusammen. „Bis Berne war es ein Kampf mit dem Gegenwind. Deshalb haben einige aufgehört“, sagt der Sprecher.

120 Helfer begleiten Rallye

An allen Zielen warteten jeweils Helferteams von 15 Personen mit Verpflegung auf die Wassersportler. 19 Boote begleiteten die Rallye. Darunter sechs von der DLRG, vier Polizeiboote und neun Privatyachten. Insgesamt waren gut 120 Helfer an der Rallye beteiligt. Als Basisstation diente das Gelände des WSV in Großensiel. Die Teilnehmer konnten dort ihre Zelte aufschlagen oder Wohnwagen abstellen und wurden bewirtet.

„Manche Teilnehmer sind extrem weit angereist“, erklärt Norbert Köhler, Präsident des Landes-Kanu-Verbandes Bremen. Es waren unter anderem Wassersportler aus Dresden, Chemnitz, Frankfurt am Main und dem Ruhrgebiet angetreten. „Die Tidenrallye hat eine unheimliche Anziehungskraft. Fahrten in Tidengewässern sind für viele nicht alltäglich“, erläutert Norbert Köhler. Die Tidenrallye hat nun zum 28. Mal in Nordenham stattgefunden. In zwei Jahren folgt der nächste Wettkampf.



Mit einem selbst gebauten Kajak gehen Peter Thierer (von links), Björn Hartmann und Kai Schiwy vom WSV an den Start. Foto Gerdes



Die Boote der 400 Teilnehmer sind am Sonnabend ab 9 Uhr im Großensielener Sportboothafen zu Wasser gelassen worden. Foto Gerdes